

# Inhalt

Einleitung.....	11
Vorrede.....	21

## Kinderjahre

1. Tills Geburt und seine Taufen .....	23
2. Till widerlegt seinem Vater die Klage der Dorfgemeinde, er sei ein Schalk.....	24
3. Tills Umsiedlung mit Familie, Vaters Tod und Mutters Störmanöver bei Tills Seiltanz .....	26
4. Till quittiert den Dorfleuten ihren Spott bei seinem Sturz in die Saale.....	28

## Jugend- und Wanderjahre

5. Till erweist sich seiner Mutter gegenüber geistig unabhängig.....	30
6. Till beschafft ohne Geld einen Sack voll Brot .....	31
7. Till wird von einem gewaltsamen Gutsherrn grausam malträtirt.....	33
8. Till vernichtet die Hühner des Gewalttäters durch den Einsatz eines originellen Einfalls.....	34
9. Till entkommt einer Notlage und wird dabei vom Elternhaus gelöst .....	35
10. Till wirkt unwissentlich als Werkzeug der höheren Gerechtigkeit .....	37

## Till entdeckt Zusammenhänge

11. Till wird von seiner Arbeitsstelle am Pfarramt auf Druck der Haushälterin entlassen .....	39
12. Till wettet als Küster mit dem Pfarrer um ein Faß Bier .....	42
13. Till wirkt als Dramaturg eines Osterspiels im Dienst der Wahrheit ...	43
14. Till vereitelt den Versuch der Oberen der Stadt Magdeburg, ihn auszuschalten .....	45
15. Till verhilft einem narrenfeindlichen Rechtsgelehrten zur Weisheit .....	46
16. Till hilft der Mutter eines kranken Kindes, diesem bei der Heilung beizustehen .....	50
17. Till praktiziert als außerordentlich fähiger Arzt .....	52
18. Till stellt eine Lebensweisheit auf die Probe.....	54

## **Tills durchbrechendes und sich wandelndes Bewußtsein und dessen Mehrung**

19. Till entzieht sich in Braunschweig einer Klemme mit Gewinn .....	55
20. Till bringt einen Bäckermeister auf die Palme.....	57
21. Dinge, die Till zeitlebens mied .....	60
22. Till setzt eine vorzeitige Militärentlassung durch.....	61
23. Ein König zahlt Till Lehrgeld und lacht .....	63
24. Till wird Erster-Preis-Sieger in königlichem Narrenwettstreit .....	65
25. Till läßt sich von der Todesstrafe nicht verängstigen.....	67
26. Till handelt gezielt gegen das Landesverbot, ohne dafür belangt zu werden.....	69
27. Till packt den Machtmenschen an der Achillesferse, dem Minderwertigkeitskomplex.....	70

## **Till stellt sich seinen Lebensaufgaben und anerkennt die Autonomie seines inneren Tricksters**

28. Till erweist sich als glänzender Scholastiker .....	75
29. Till entlarvt Gelehrte der vormaligen Universität Erfurt als eselhaft .....	78
30. Till wäscht Frauen ihre Pelze.....	80
31. Till wird als Geistlicher steinreich.....	82
32. Till lockt die ihren Dienst am Bürger vernachlässigende Nürnberger Stadtpolizei in eine Falle.....	85
33. Till ißt in Bamberg um Geld.....	87
34. Tills Wallfahrt nach Rom und Rückkehr als reicher Mann.....	89
35. Till legt strenggläubige Juden herein.....	92
36. Till nutzt den Perfektionismus einer Bäuerin aus .....	94

## **Till wendet sich den Widersprüchen des Lebens zu, und sein Geist erwirkt Erlösung**

37. Till beliefert einen gefräßigen Pfarrer mit Würsten, die ihm schlecht bekommen.....	96
38. Till gelangt in den Besitz des Mantels und Pferdes eines Herzogs ..	99
39. Till belehrt einen Schmiedemeister eines Besseren.....	103
40. Till schmiedet einem Schmied das Werkzeug, die Stifte und die von ihm verhunzten Hufnägel zusammen.....	105
41. Till bekommt den Hufbeschlag seines Pferdes umsonst erneuert.....	108
43. Till ist ein beständiger Stein geistigen Anstoßes für einen Schustermeister, dessen Bewußtsein derart festgefahrenes ist, daß es sich davon nicht in Bewegung bringen läßt .....	110

44.	Till begiebt notgedrungen einem Bauern die Suppe mit altem Lebertran statt Bratenschmalz, doch sein Dienstherr meint, es sei dem Bauern gut genug .....	113
49.	Till bringt drei ihn verspottende Schneider vom Fensterladen zu Fall.....	115
50.	Till demonstriert Schneidern die Priorität des Geistigen.....	117
51.	Tills Arbeitsverhältnis mit einem Webermeister geht für diesen schlimm zu Ende .....	119
52.	Till nutzt die Diskrepanz zwischen Sein und Schein, um sich die Möglichkeit für die Dauer der harten Winterzeit Unterkunft zu verschaffen .....	122
53.	Till gelingt es, der Gewaltandrohung seines Dienstherrn, der damit ihre gemeinsame Abmachung bricht, zu entkommen .....	124
57.	Till bringt einen hochmütigen Weinzapfer zu Fall.....	126
58.	Till rettet sich vor dem Tod durch ungerechten Strang .....	128
59.	Till bringt einen Täschner dicht an den Rand des Ruins .....	130
63.	Till verschafft sich eine Einstellung beim Bischof von Trier.....	132
64.	Till setzt sich im Dienst voller Gefahren bei einem guttuerischen Kaufmann voll und ganz ein, bekommt aber trotzdem keinen Dank .....	134
65.	Till wirkt in Wismar als aufklärerischer Humanist .....	139

### **Till konsolidiert seine Geisteshaltung auf die Welt und erwirkt nun meisterlich Lösungen für seine Probleme**

66.	Till trickst einen arglistigen Flötenmacher aus, der auf ihn neidisch ist.....	141
67.	Tills Teilnahme an einer unlauteren Hochzeitsfeier wirkt sich schadensbegrenzend aus.....	144
68.	Till versorgt sich gratis mit Stoff für einen Wintermantel .....	147
69.	Till erteilt eine praktische Lektion zum Reinheitsbegriff.....	149
70.	Till entfesselt unter Bäuerinnen einen hemmungslosen Massenstreit .....	151
71.	Till rettet ohne Geld obdachlose Blinde im Winter vor dem Tod durch Erfrieren .....	152
72.	Till beträufelt in Bremen seinen geladenen Gästen einen Braten, von dem sie nicht essen wollen, den sie ihm aber bezahlen müssen.....	156
73.	Till demonstriert eine dem Menschsein abträgliche Geisteshaltung und weist zugleich auf das Rettende hin .....	158
77.	Till verstärkt unbemerkt das Gastmahl eines Nürnberger Patriziers, der ihn davon ausgeschlossen hat.....	160

- 79. Till wird in einem Gasthaus von dem schalkhaften Wirt ein Streich gespielt, den er ihm zurückzahlt. Sie erkennen und akzeptieren sich nun als Schälke, wodurch der Konflikt gelöst ist ... 163
- 80. Till zahlt mit Münzenklang..... 165
- 82. Till richtet sich bei der Bezahlung seiner Zeche nach den geltenden Geschäftsregeln, die die Wirtin jedoch nicht auf sich bezogen haben will und mit Wut, Verfluchung und Rauswurf auf ihn reagiert..... 167
- 83. Till zeigt bei der abermaligen Begegnung mit der Wirtin ihre verstockte Uneinsichtigkeit und ihr böses Herz auf ..... 169

**Till trifft auf wahre und selbsternannte Autoritäten und stellt sich in dieser Hinsicht immer stand- und sattelfester auf**

- 84. Till verpasst einer spießigen Wirtin einen Denkkzettel..... 170
- 86. Till wahrt seine Integrität ..... 172
- 88. Till versaut einem nachgebenden, kleinmütigen Bauern unversehens den Ertrag seiner Pflaumen und kommt zu dessen Leidwesen ungeschoren davon ..... 174

**Till macht sich auf seine Heimreise**

- 89. Till wird am Lebensabend Ordensbruder im Kloster, um sein Leben dort gottgefällig zu beschließen..... 176
- 90. Till wird todkrank. Sein Gut vererbt er seiner Mutter ..... 178
- 91. Till soll einer Begine seine Sünden bereuen und beichten ..... 180
- 92. Till legt einem Pfarrer die Beichte ab ..... 182
- 93. Tills Testament, Tod und Bestattung. Der Versuch, ihn nachträglich aus der geweihten Erde auszugraben, schlägt fehl .... 184
- 94. Tills exzentrische Trauerfeier..... 186
- 95. Tills aus dem Rahmen fallende Beerdigung ..... 188
- 96. Tills Grabsteininschrift ..... 189

- Nachwort: „Zum Gespräch sind wir geboren.“ ..... 191**